

DIE JUGEND IST KEIN PROBLEM

Erste Verbandsjugendkonferenz der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr“ in Schloß Hohenheim bei Stuttgart

Am 12. September hielt die Gewerkschaftsjugend von Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr ihre erste Verbandsjugendkonferenz ab. In seiner Eröffnung betonte der Verbandsjugendsekretär, Kollege Oskar George, daß dieser Verbandsjugendtag ohne Gäste und Zückerlichkeiten abgewickelt würde. Vielmehr sollte es ein Arbeitstag sein und daher in der Gewerkschaft ein Stück Gewerkschaftsgeschichte bilden.

Den Mittelpunkt der Konferenz bildete das Referat des Verbandsvorsitzenden, Kollegen Adolf Kummernuss. Wer glaubte, daß Kollege Kummernuss in seinem Referat nun speziell Jugendfragen herausstellen würde, hatte sich getäuscht. Nach seiner Frage: „Gibt es in der Gewerkschaftsbewegung ein Jugendproblem?“ brachte er ein Stück Gewerkschaftsgeschichte vor die versammelten jungen Kollegen, um daran zu beweisen, daß es in der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste“ eigentlich kein Jugendproblem als Zeitproblem von heute gibt. Er meinte, jeder Redner hätte seit 1945 ein besonderes Bonbon in der Tasche gehabt, wenn er die Jugend und die Frauen ansprach. Er wollte das nicht tun. Es ist selbstverständlich, daß ohne die Jugend kein Fortschritt, mit ihr aber alles gewonnen sei. Wenn heute die Frage auftauche: Wo steht die Jugend? dann müsse gesagt werden, daß die Jugend vom gewerkschaftspolitischen Standpunkt aus absolut weltfremd gewesen sei. Sie in diese Bewegung hineinzuführen sei die Aufgabe, und dabei sollte nicht herumexperimentiert, sondern von vornherein so verfahren werden, daß das verantwortungsvolle Bewußtsein geweckt wird. So konnte er auch offen vor seinen jungen Kollegen über die schwebenden Probleme sprechen. Es waren insbesondere Fragen, wie die Neuordnung der Gewerkschaftsbewegung, dann aber auch Probleme, die innerhalb der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste“ liegen, die er hier vorbrachte, um dann später von den jungen Funktionären in der Diskussion die Meinungen zu hören und sich so

die Gewißheit zu verschaffen, daß seine Kollegen im Hauptvorstand nun auch von der Jugend aus gesehen den richtigen Weg beschreiten. Im einzelnen waren es besonders die Fragen der Angestellten, Beamten, der parteipolitischen Neutralität, die Fragen der Berufs- oder Industriegewerkschaft, Mitbestimmung in Wirtschaft und Verwaltung und Mitverantwortung, die richtunggebend behandelt wurden.

Die rege Diskussion, die sich anschloß, zeigte, daß Kollege Kummernuss allen aus dem Herzen gesprochen hatte. Doch immer wieder kam zum Ausdruck, daß diese Worte, besonders über die Heranziehung der Jugend zur aktiven Mitarbeit, nicht nur gesprochen sein sollen. Vielleicht aber können wir manchem alten Kollegen, der unentbehrlich zu sein glaubt, einmal die Worte seines Verbandsvorsitzenden entgegenhalten.

In dem anschließenden Bericht über die Jugendarbeit innerhalb der „Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr“ beschäftigte sich der Kollege George mit der geleisteten Arbeit innerhalb des letzten halben Jahres und insbesondere mit dem in Oberursel stattgefundenen Zusammentreffen des vorläufigen Verbandsjugendausschusses, der dann anschließend von der Versammlung als gewählt bestätigt wurde. Diese erste Arbeitstagung des Verbandsjugendausschusses war nicht nur ein Treffen, das Referate von nachhaltiger Wirkung aufwies, sondern zeigte auch, daß man in der Gewerkschaft OTV um den Nachwuchs nicht bange zu sein braucht. „Die Jugend ist kein Problem, sondern eine Tatsache, die Mitarbeit ist notwendig, um dadurch die Möglichkeit zu geben, die alten Kollegen bald abzulösen!“ Diese Worte des Kollegen Leitzenring, Bezirk Württemberg-Baden, standen unsichtbar über der ganzen Tagung und ergaben, daß die Jugend nicht abseits eigene Probleme sucht, sondern aktiv an der Gestaltung der Gegenwart mitarbeitet. W. B.



Foto: dpa

Das nennt man Glück, wenn man nicht spielend 10 000 DM gewinnt wie diese Flüchtlingsfrau mit ihren sieben Kindern, die in einem Kornkammerchen über einem Pferdestall in Lichtendorf bei Schwerte wohnt.

Ein neues Jugendheim in Datteln

In einer Feierstunde, die von der Mandolin-Konzert-Gesellschaft musikalisch umrahmt wurde, konnte am 28. August 1949 das neue Jugendheim des DGB seiner Bestimmung übergeben werden. Gäste aus Verwaltung, Wirtschaft und Industrie waren erschienen, um dieser Feierstunde beizuwohnen.

Der 1. Vorsitzende der Nebenstelle Datteln, Hans Böing, begrüßte mit herzlichen Worten die Anwesenden und schilderte den Aufbau des neuen Heimes. Beifall belohnte ihn für seine Ausführungen, der nicht zuletzt auch den Kollegen galt, die beim Aufbau mitgeholfen hatten.

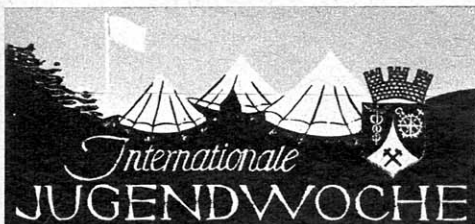
Nach dieser Ansprache ergriffen der Kollege Heußner, Recklinghausen, und der Kollege Bartoniczek, Hauptvorstand Bergbau, Bochum, das Wort. Beide Redner wünschten der Gewerkschaftsjugend Datteln recht frohe Stunden im neuen Heim. Den Ausführungen der beiden Kollegen schlossen sich die Vertreter der Verwaltung, Amtsbürgermeister Friebe und Stadtbürgermeister Scharenberg, mit freundlichen Worten an.

Nachmittags fand auf dem Marktplatz in Datteln eine öffentliche Gewerkschaftskundgebung statt, auf der Kollege Böhm (Hauptvorstand Düsseldorf) zu aktuellen Tagesfragen Stellung nahm. Er führte aus, daß jede Bundesregierung — ganz gleich, welcher Richtung — die Forderungen der Gewerkschaften berücksichtigen müsse, wenn sie nicht Gefahr laufen wolle, zum Gegner der Millionenorganisation zu werden.

Zum Abschluß des Tages trafen sich alle Teilnehmer zu einem Gewerkschaftsfest, auf dem dann der Humor und das Tanzbein zu ihrem Recht kamen. Günther Mahn.

Funktionärlehrgang der hessischen Gewerkschaftsjugend

In Anspach (Taunus) trafen sich 50 Jugendfunktionäre der hessischen Gewerkschaftsjugend zu einem Schulungslehrgang, der an Stelle des Bundesjugendtages abgehalten wurde. Es wurden unter anderem allgemeine Gewerkschaftsfragen, die Lage der Gewerkschaftsjugend in Hessen, das Gesetz über Jugendpflege, die Briefschule, das Jugendschutz- und Jugendarbeitsschutzgesetz, der Sonderurlaub für Jugendleiter, die Zusammenarbeit mit den anderen Jugendverbänden, die Bildungsarbeit der Gewerkschaften und die Forderungen der Gewerkschaften an die neue Bundesregierung behandelt. Das Lager stand ganz im Zeichen der Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen, die als Jugendfunktionäre dahin entsandt wurden. Das Gemeinschaftsleben war mustergültig und der Lehrgang für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Lager- und Lehrgangsführer war der Bundesjugendsekretär des FGB Hessen, Kollege Otto Knoth, Frankfurt (Main), dem für seine mustergültige Leitung ein besonderes Lob zukommt. Ihm sei an dieser Stelle nochmals gedankt. Wolfgang Guske.



Na! Schon wieder eine internationale Jugendzusammenkunft? Wir sind nun gespannt, was nun wieder daraus geworden ist. Da hat der Jugendring der Stadt Oberhausen, der ein Zusammenschluß sämtlicher konfessioneller und freier Jugendorganisationen ist, eine internationale Jugendwoche in der Zeit vom 6. bis 20. August 1949 in Oberhausen (Rheinland) bzw. in der Jugendherberge Hünxe durchgeführt.

Schauen wir einmal in das Programm. Da stehen Betriebsbesichtigungen der metallherstellenden und metallverarbeitenden Industrie, des Bergbaues, der chemischen Werke, insbesondere der Betriebsabteilungen, die von der Demontage betroffen sind. Aber auch Arbeitsgemeinschaften über aktuelle Jugendprobleme füllen die erste Woche aus, daneben Volkstanz-, Singe- und gesellige Abende. Mittelpunkt der vierzehntägigen internationalen Zusammenkunft bildete eine Rheindampferfahrt aus dem so stark zerstörten Ruhrgebiet heraus nach St. Goar. Eine Rheindampferfahrt mit all ihren Erlebnissen, der romantischen Schlösser und Burgen, der Berge, insbesondere

der Weinberge, und nicht zuletzt des klaren Weines. Die zweite Woche gab neben dem persönlichen Kontakt zwischen ausländischen Jugendleitern und Jugendsprechern Gelegenheit zu Fahrten in das Sauerland zu den Zeltlagern der Oberhausener Jugendorganisation und eine Betriebsbesichtigung der Konsumgenossenschaften. Der Vorsitzende des Jugendringes, Jugendfreund Bernd Senft (Gewerkschaftsjugend) konnte bei Beginn neben Persönlichkeiten der Landesregierung, der Militärregierung und der Stadt Oberhausen Jugendvertreter aus 8 Nationen begrüßen, aus England, Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz, Schweden, Kanada und Neuseeland. Nach Abschluß wurde von allen Teilnehmern immer wieder erwähnt, daß diese Art der Begegnung im persönlichen Kontakt ganz besonders die Freundschaft zwischen der deutschen und der ausländischen Jugend fördern würde.

Fotos: Teichmann



Lizensträger: Hans Böckler, Albin Karl, Franz Spliedt. **Schriftleitung:** Hans Treppie, Köln, Pressehaus, Breite Straße 70, Ruf 5 86 41. **Verlagsleitung:** Heinz Decker, Köln, Pressehaus, Breite Straße 70, Ruf 5 86 41. **Verlag:** Bund-Verlag GmbH., Köln, Pressehaus, Breite Straße 70, Ruf 5 86 41. Veröffentlicht unter Zulassung Nr. 234 der Militärregierung. Erscheint alle 14 Tage. Auflage 200 000. Druck M. DuMont Schauberg, Köln, Pressehaus. Unverlangt eingesandten Manuskripten muß Rückporto beigefügt werden.

Die Jugendzeitschrift „Aufwärts“ kann bei allen Postämtern und Jugendfunktionären bestellt werden.